

Deutsch — Botschaft Nr. 40 (SHAMA)

„Nichtreligiöse, aufgehetzte Menschen und Söldner des Feindes“

Wenn wir damals, als Ali Khamenei—trotz seines ausdrücklichen und zutreffenden Eingeständnisses, die gesetzlichen Voraussetzungen nicht zu erfüllen—Eure Macht usurpierte, nicht geschwiegen hätten, hätte er es nicht gewagt, Euch Unkraut, unpolitisch, ehrlos, soziale Mikroben und Ähnliches zu nennen. Und heute würde er Euch und Euren nationalen Aufstand nicht mit dem „Feuer-auf-Befehl“ und dem Befehl, Euch „an Euren Platz zu setzen“, verhöhnen, und er würde Euch nicht mit den Worten „eine Gruppe nichtreligiöser, aufgehetzter Söldner des Feindes“ das zuschreiben, was nur ihm selbst gebührt.

Wenn wir angesichts der ersten großen Korruption von 123 Milliarden—während Rafighdoosts Amtszeit bei der Stiftung der Unterdrückten noch nicht einmal beendet war—nicht geschwiegen hätten, als sein Mandat verlängert und Fazel Khodadad von einer gefügigen Justiz „hingerichtet“ wurde, während der Bruder von Haj Mohsen der Gefahr entkam; dann hätte der abgesetzte Führer bei der Drei-Tausend-Milliarden-Korruption nicht gesagt: „Zieht die Sache nicht in die Länge“, und die vieltausendmilliardigen Plünderungen hätten Wirtschaft und Volk nicht in flächendeckende Armut gestürzt.

Wenn wir beim Wahlputsch 1388 eine starke Führung zur Neutralisierung des Putsches und zur Leitung Eures Aufstands gefunden hätten, hätte er in einem Land, das Regierungschefs wie Qa'em-Maqam Farahani, Amir Kabir, Mohammad-Ali Foroughi, Ahmad Qavam und Mohammad Mossadegh kannte, nicht per Wahlmanipulation einen Bildungsarmen als Präsidenten eingesetzt; und er hätte Menschen nicht fünfzehn Jahre ohne Prozess illegal unter Hausarrest gehalten—und heute würde er Euch nicht so beschimpfen.

Wenn der abgesetzte Führer sich nicht der Unterstützung militärischer Kommandeure sicher wäre—hätte er dann diese Dreistigkeit gegenüber der Nation?!
Und wenn General Habibollah Sayyari mit seinen Kräften seine Verbundenheit mit dem Volk erklärt hätte—wäre der erste Märtyrer der neuen Phase des Aufstands in Fasa, seiner heroischen Heimat, gefallen?!

Wenn wir vor 23 Jahren nicht geschwiegen hätten, als ein Professor der Universität Teheran in einem offenen Brief Khameneis Illegalität, die Fälschung seiner religiösen Autorität und seine Innen- und Außenpolitik—einschließlich antiamerikanischer, antiisraelischer und palästinazentrierter Politik—juristisch scharf kritisierte und dafür verhaftet, gefoltert und nach 28 Jahren Lehre entlassen wurde: Würden heute ungebildete Lobredner als „Professoren“ die Universität in die Banalität ziehen?!

Unser Problem ist heute nicht mehr nur „Despotismus“—es ist „Erniedrigung“: die Demütigung einer ganzen Nation.

Die zentrale Frage lautet: Werden wir im Herzen dieser Revolution—wie in früheren gescheiterten Aufständen, gerade dann, wenn man hätte vollenden können, wie an Ashura 1388—die Bewegung aufgeben, trotz hoher Kosten leer nach Hause gehen und damit den Täuscher dreister machen,

sodass seine törichten Positionen den Boden für Einmischung bereiten—damit sich die Geschichte der Erniedrigung Venezuelas für unsere große Nation wiederholt?!

Und werden jene Menschen, die der abgesetzte Führer „nichtreligiös, aufgehetzt, Söldner“ nennt, diese „Demütigung“ und „Herabsetzung“ hinnehmen?!

Der Nationale Revolutionsrat Irans hält eine solche Schande für der großen Nation unwürdig. Unter Erinnerung an Zeiten, in denen mit **טמ** Beharrlichkeit Großes möglich gewesen wäre, wir aber mangels Führung, Ordnung und Plan dem Despotismus von Schah oder Scheich das Feld überließen, teilen wir Folgendes mit:

1) Rückzug im Kampf ist nun nicht nur „unvernünftig“, sondern „Verrat“ am Blut derer, die für „Freiheit und Gerechtigkeit“ gefallen sind.

2) Das Aufgeben des Kampfes bedeutet in sich die „Bestätigung“ der Beschuldigungen. Die würdige, zivilisierte Fortsetzung von Protesten und Streiks mit Leidenschaft und Bewusstsein ist „ehrenhaft und klug“ und eine Antwort auf seine Tiraden.

3) Wie in Botschaft Nr. 38 (1404/10/13) erklärt, liegt die „volle Verantwortung“ für Schäden bei jenen Kommandeuren, die durch Zögern beim Anschluss an das Volk die „Wahnvorstellungen“ des verräterischen und abgesetzten Oberbefehlshabers nicht beenden.

4) Lasst uns die Proteste und Streiks der kommenden Tage so zivilisiert und breit durchführen, dass sie als „Übung und Manöver“ der Vorbereitung auf die landesweiten Proteste am Mittwoch 1404/10/17 dienen und die Welt in Staunen und Anerkennung versetzen.

5) ... (Gemeinsame Südfront) ...

6) ... (Aufruf an die Anwaltschaft) ...

7) [Nicht-gewalttätig und rechtlich neu formuliert]

Da die Hände der „Feuer-auf-Befehl“-Elemente des abgesetzten Führers mit dem Blut protestierender „Gerechtigkeitssuchender“ befleckt werden, betonen wir das Recht des Volkes auf **rechtmäßigen Selbstschutz** und **Notwehr/legitime Selbstverteidigung** gegenüber jeder **gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden Gefahr oder Aggression**, im Rahmen des Gesetzes und unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen. Wir unterstreichen, dass legitime Verteidigung ihrem Wesen nach eine **präventive** Maßnahme ist, die darauf abzielt, **Gefahren zu neutralisieren und Straftaten zu verhindern**, und dass sie nach den genannten Rechtsnormen auch gegenüber rechtswidriger Gefahr oder Aggression durch staatliche Akteure geltend gemacht werden kann—unter den Bedingungen des Gesetzes. Entsprechend heben wir hervor, dass Bürger die **rechtmäßigen, nicht-gewalttätigen Maßnahmen** ergreifen dürfen, die zur eigenen und gegenseitigen Sicherheit erforderlich sind, und dass die Behörden die Verantwortung tragen, Schaden zu verhindern und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

8) Da unser Kampf auf einer Strategie der „Gewaltvermeidung“ beruht, müssen wir—außer der Ausnahme der legitimen Selbstverteidigung—verhindern, dass der Kampf durch Tricks in Gewalt hineingezogen wird.

Stolzes Volk Irans — Es lebe Iran

Nationaler Revolutionsrat Irans — 1404/10/14